

im «New-Englander», April 1873, eine Mortalitätstafel, begründet auf nahezu 20,000 Lebensjahre mit nahe 200 Todesfällen. Diese ehemaligen Studenten des Yale College sind entweder als Prediger oder als Lehrer oder in ähnlichen Verhältnissen thätig. Dieselben zeigen bis ungefähr zum 32. Jahre eine grössere Sterblichkeit als die neue Tabelle der englischen Versicherungsgesellschaften ergibt; durch etwa acht weitere Jahre gehen beide Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten parallel; von dort ab aber neigt sich die Reihe immer mehr zu Gunsten der Geistlichen. Die Sterblichkeitsprozente per Jahr sind für die Altersklassen

25—45	45—65	25—65
0,88	1,19	1,90

Ganz auffallend ist die geringe Sterblichkeit für die Altersklassen über 45 Jahre.

Herr Newton meint, es läge im nächsten Interesse der Geistlichen selbst, durch gemeinsames Zusammenwirken eine zuverlässige Mortalitätstafel für ihren Stand herzustellen. Die Folge müsste sein, dass die Geistlichen angesichts der günstigen Sterblichkeitsverhältnisse unzweifelhaft von den Versicherungsgesellschaften zu billigeren Bedingungen angenommen würden als das übrige Publikum.

## L i t e r a t u r .

Die Statistik hat ein ganz besonderes Interesse auf die Litteratur aufmerksam zu sein, da sie eben im gegenwärtigen Stadium ihrer Entwicklung in alle möglichen Gebiete selbständig hineingreifen muss.

Wir werden desshalb, mehr als es bisher geschehen konnte, den Rezensionen und der Litteratur Aufmerksamkeit schenken.

Die Centalkommission hat bereits beschlossen, ein Verzeichniss der jeweilig an «die statistische Gesellschaft» eingelangten Schriften in der Zeitschrift zu geben.

Als Ergänzung dazu werden wir, soweit unsere Kräfte reichen, unter der Rubrik «Litteratur» den Tit. Lesern der Zeitschrift die bemerkenswerthesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Statistik, überall, wo dieselbe anzutreffen ist, mittheilen und skizziren.

Unser Hauptaugenmerk richten wir dabei auf die Gebiete der *statistischen Methodik* incl. *Anwendung der statistischen Methode auf die Administration und Gesetzgebung und die Staatskunde*. Für die Bundes- und kantonale Verwaltung der Schweiz hat letzteres offenbar noch eine spezielle Bedeutung. Ferner auf die Gebiete der *Nationalökonomie* und der *Sanitätsstatistik*, in welchen ein grosses Stück der *Socialstatistik* mit eingeschlossen ist\*).

Für heute führen wir des Raumes halber nur folgende Schriften an.

**Der Höhenort St. Beatenberg bei Interlaken, verglichen mit Davos, Interlaken, Montreux und Lugano**, von Dr. Hans Frölich. In Commissionsverlag bei Dalp. Bern.

Diese Schrift hat zunächst für Balneologen und Naturforscher Interesse, und ist dazu bestimmt, die Vorzüge des Luftkurortes St. Beatenberg zur Kenntniss des Publikums zu bringen. Dabei stützt sich dieselbe aber, in vortheilhafter Abweichung anderer derartiger Schriften, nur auf die wissenschaftlich-physikalische Beobachtung unter *Anwendung der statistischen Methode*. Die graphischen Tabellen sind zwar richtig, doch sollten alle vier Kuren

\*) Recensionsexemplare sind einzusenden an die Redaktion der Zeitschrift.

in einer Uebersicht vereinigt sein, was durch Farbunterschied leicht möglich ist.

Dann wäre der Beidruck der Sterblichkeitskurve nach Monaten als Ergänzung der Temperaturkurven speziell für balneologische Zwecke erwünscht gewesen.

Die Resultate selbst sind für Beatenberg sehr günstig: Die mittlere Jahrestemperatur ist für:

Davos	1650 <sup>m</sup>	2,53
Beatenberg	1150	6,43
Engelberg	1024	5,58
Interlaken	571	8,79
Montreux	385	10,54
Lugano	275	11,92

Nach einer Berechnung von A. Weimann in Zürich ist im *Verhältniss zur geographischen Lage*

	zu kalt	zu warm	
Davos um	0,22	—	
Interlaken um	0,33	—	
Engelberg um	0,73	—	
Montreux um	0,92	—	
Beatenberg	—	0,65	
Lugano	—	0,14	C.

Neue **Alpenpost** unter der Redaktion von M. Koch, von Bernéck und Walter Senn. Zürich.

Erscheint wöchentlich 8 Seiten gross Quart sammt Annoncentheil. Abonnement per Post oder Buchhandel jährlich Fr. 12.

Ein wirklich empfehlenswerthes Journal als Organ für Alpen- und Gebirgskunde, Touristik, Verkehrswesen, Hotellerie und Balneologie, Alpenclubchronik, Naturwissenschaft, mit Hinzufügung des Interessantesten und Neuesten aus der allgemeinen Völker- und Länderkunde. Diese Zeitschrift zeichnet sich vortheilhaft besonders durch die Vereinigung der Auswahl der Stoffe auf praktischem Gebiet und der wissenschaftlichen Behandlung derselben aus. Daneben bietet sie in den fein ausgeführten Illustrationen und einem Theil gesunder Belletristik viel Stoff für Abwechslung und Erholung. Wir können dieses Journal bestens empfehlen. C.

## Verzeichniss der eingelangten Schriften\*).

**Deutsches Reich.** Statistik des —, herausgegeben vom kaiserlichen statistischen Amt.  
Bd. V. See- und Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets.

Bd. VI. Organisation der Zoll- und Steuerverwaltung des deutschen Reichs 1872.  
Geschäftsstatistik der deutschen Zollverwaltung, 1872.

\*). Nach Beschluss der Centalkommission wird die Zeitschrift in Zukunft ein Verzeichniss der wichtigeren Druckschriften bringen, welche der statistischen Gesellschaft zugehen. Diese Sammlung wird s. Z. den Mitgliedern der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden können.

